

# **Das Tierheim Krems – TierHEIM statt Aufbewahrung**

Nina Zinn-Zinnenburg

## **Allgemeine Anmerkungen:**

Ein gutes Zuhause kann ein Tierheim nicht ersetzen, doch es kann bei weitem mehr sein als bloße Aufbewahrung. Zum DaHEIM-Fühlen brauchen Tiere jedoch mehr als Liebe, sie brauchen Leiter und Mitarbeiter, die über das notwendige Fachwissen verfügen, um tierische Bedürfnisse zu erkennen. Fachwissen in den Bereichen Tierverhalten ist ebenso Voraussetzung wie tiermedizinische Grundkenntnisse, um Tiere bestmöglich zu betreuen und in weiterer Folge nachhaltig zu vermitteln. Nicht immer ist die optimale Lösung in Tierheimen umsetzbar, Geld- und in logischer Folge Personalmangel zwingen oft zu Alternativen. Trotzdem ist es immer möglich, Lebensqualität zu schaffen, manchmal sind es Kleinigkeiten, die große Unterschiede machen. Engagement, Kreativität und die Fähigkeit, sich immer wieder neu zu motivieren, sind dann gefragt, wenn die Mittel knapp sind.....

## **Die Entstehung des Tierheims Krems**

Nach jahrelangen Verhandlungen mit dem Land NÖ entstand im Osten von Krems inmitten von Weingärten ein modernes Tierheim für das Gebiet Waldviertel, Weinviertel und die Wachau. Schon bei der Planung wurde besonders darauf geachtet, dass das neue Tierheim seinen Schützlingen eine Atmosphäre bietet, die möglichst viel Ruhe und Geborgenheit ausstrahlt. Eine besucherfreie Zone in den Zwingeranlagen, großzügige Ausläufe für die Hunde, viele Kletter- und Rückzugsmöglichkeiten für die Katzen, sowie Freigehege für die Nagetiere um nur einige Beispiele zu nennen, wurden verwirklicht. Insgesamt umfasst das Betreuungsgebiet  $\frac{1}{4}$  von ganz Niederösterreich. Mit einer Aufnahmekapazität für 45 Hunde, 70-80 Katzen und etwa 30 Kleintiere ist der Tierbestand überschaubar und ermöglicht es, sich individuell um die Vierbeiner zu kümmern.

Der Irrglaube, dass das Tierheim vom Land und den Gemeinden großzügig unterstützt wird, ist weitverbreitet. Lediglich 30% der jährlichen Ausgaben sind mit der Landessubvention gedeckt, von den betreuten Gemeinden (Ausnahme Mautern, Langenlois) und der Stadt Krems erhält das Tierheim keinerlei Unterstützung. Trotzdem verlangt die NÖ Landesregierung im Fördervertrag, dass alle beschlagnahmten oder herrenlosen Tiere (dzt. Etwa 80 Prozent des Tierbestandes) aufgenommen werden müssen, weiters einen 24-Stunden Bereitschaftsdienst der Tierrettung sowie eine professionelle Buchführung. Viele Forderungen, wenig Gegenleistungen, die den Betrieb des Tierheimes Krems seit Jahren zum Überlebenskampf werden lassen.

<http://www.tierheim-krems.at/>